

0721

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

für
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 43. Stück.

Sonntag, den 24. October 1840.

I n h a l t.

Die Hulbigungsfeier in Berlin. (Fortsetzung.) — Garni-
son; Einquartierung. — Verzeichniß der Gebornen. — Hall-
scher Getreidepreis. — 41 Bekanntmachungen.

Die Hulbigungsfeier in Berlin.

(Fortsetzung.)

Der Staatsminister von Kochow eröffnete die Feier-
lichkeit, an den Stufen des Thrones stehend, durch
nachfolgende Rede:

„Der König, unser Allergnädigster Herr, tritt
heraus, um auch von Ihnen, den ehrenwerthen Abge-
ordneten der Städte und der Land-Gemeinden, so wie
von Ihnen, den Bürgern dieser guten Stadt, den
Schwur der nämlichen Treue zu empfangen, den sie
dem vereinigten Monarchen geleistet und gehalten ha-
ben. So erblickt denn der König Sich in der Mitte
aller Stände Seiner deutschen Staaten, umgeben von
Seinem Volke, von Seinen Kindern. Ja, Sie wis-
sen es schon, wie Sie hier in Einem Raume ver-
sammelt sind; Sie, die Söhne vieler Provinzen, die
Vertreter der weiten Länderstrecke von der Mosel bis
zur Weichsel; so sind Sie auch versammelt in Seinem
XLI. Jahrg. (43) König-

Königlichen, in Seinem Landesväterlichen Herzen. Denn es ist nicht bloß die Erbschaft der Krone, die der König angetreten, es ist auch die schönere Erbschaft jenes väterlichen Regimentes, jener fürsorglichen Liebe, welche die Regenten aus dem Hause Hohenzollern seit Jahrhunderten Ihren Völkern zugewendet und wodurch Sie gewußt haben, die mannigfaltige Eigenthümlichkeit so verschiedener Länder und Stämme zu jener einmüthigen Gesammtheit zu verbinden, die der Ruhm unseres gemeinschaftlichen Vaterlandes und die Bürgerschaft seines Bestandes ist. So, aus vielen Bächen und Flüssen zusammengeschollen, rollt der königliche Strom seine mächtigen und ruhigen Wellen befruchtend und segnend durch die Ebene der Zeit, und an seinem wirthbaren Gestade wohnen der Fleiß und die Rüstigkeit und der Wohlstand und die Einsicht und die Ehre und die Tapferkeit und die Treue. Das wissen Sie, das fühlen Sie, und, wie gesondert untereinander Sie auch erscheinen in Heimath, Vorzeit, Sitten, in den Gaben der Natur und in den Beschäftigungen des Lebens, ja in der Mundart selbst; in diesem Gefühle sind Sie einig und Eins, und in diesem einigen Gefühle werden Ihre Herzen das Gelübde thun, welches auch Ihr Mund abzulegen jetzt berufen ist, und welches Sie, die treuen Bürger dieser Residenz, gewiß an eben dieser Stelle vor wenigen Monaten im Stillen schon geleistet haben, als der ehrwürdige König, der nun fortlebt in dem Erben Seines Thrones, schmerzlich von Ihnen beweint, Seinen letzten Eingang hielt in jene heiligen Räume.“

Der Oberbürgermeister Krausnik stieg einige Stufen der Freitreppe hinauf, und beantwortete von dort aus diese Rede in nachstehender Weise:

„Allerdurchlauchtigster, Allergnädigster König! Ew. Königliche Majestät sehen Sich hier umgeben von der gesammten Bürgerschaft Ihrer getreuen Stadt Berlin, umgeben von den Stellvertretern aller andern getreuen Stadt- und Landgemeinden Ihrer gesamm-

sammten Deutschen Lande. Mit Deutschem, d. h. mit treuem, redlichem, wahrhaftem Sinn, wie solcher jedoch nicht ihnen allein, nein, wie er allen, allen Unterthanen unseres Preussischen Vaterlandes zu eigen ist, sind sie vor den Thron Eurer Majestät getreten, um an diesem feierlichen Tage in dem Angesicht des Allerhöchsten zu ihm empor das Gelübde der treuesten, unüberbrüchlichsten Hingebung an König und Vaterland zu leisten. Der König, den wir verehrten und liebten, der fast ein halbes Jahrhundert hindurch das Glück und der Stolz seines Volkes, der allen Königen ein Vorbild echter Königlichem Tugenden, der Frömmigkeit, Weisheit, Milde, Gerechtigkeit war; dem sein Land, dem Deutschland, dem ganz Europa der Wohlthaten so viele verdankt, er ist, tief und innig betrauert, von uns geschieden. Aber er hat uns nicht verwaistet zurückgelassen; denn er ließ uns einen neuen, einen ihm gleichtreuen Vater, — einen Vater zurück, der, von dem ersten Augenblicke seines Königlichem Waltens an, uns, seine Kinder, wie ja ein Vater gegen seine Kinder so gern thut, — mit der hingebendsten, wahrhaftesten väterlichen Liebe umfaßt hat, und von dem wir wissen, und zu dem wir fest vertrauen, daß er bis zu dem letzten Augenblicke seines hohen Königlichem Berufes, den Gott die Kinder unserer Kinder aber dereinst erst spät erleben lassen möge, uns mit gleicher landesväterlicher Gesinnung umfassen wird. Ihm, unserem neuen Vater, wollen wir heute das Gelübde der reinsten Unterthanen-Liebe, der treuesten Anhänglichkeit und Ehrfurcht, des unwandelbarsten Gehorsams zu Füßen legen, heute, an dem Tage, der Ihn uns einst, zu der Seinen und des Vaterlandes Freude, zu unserem und der Unseren Heil geboren werden sah. Ja, — Ew. Majestät, dieselbe Liebe, Treue und Hingebung, welche wir unserem früheren Königlichem Herrn durch alle Verhältnisse hindurch treu bewahrt haben, wir haben sie Alle, Alle, so viel unserer hier am Orte persönlich, und so viel ihrer

**

durch

durch uns, ihre Stellvertreter, hier gegenwärtig sind, ganz und ungetheilt auf Eure Majestät, unseren nunmehrigen gnädigsten Herrn übertragen, und werden sie durch alle Zeit treu wahren und halten! Mag Freude, oder auch, was Gott verhüte, mag Leid über uns kommen, wir halten aus in dieser Liebe und Treue! — wir halten aus darin bis zu dem letzten Hauche unseres Lebens! — sie kann, sie wird, sie soll nur mit uns selbst enden! Eure Majestät haben vor wenigen Wochen bei gleicher feierlicher Gelegenheit unsern theueren Mitunterthanen in jener alten Königsstadt am Strande der Ostsee verheissen: „ein gerechter Richter, ein treuer, sorgfältiger, barmherziger Fürst, ein christlicher König zu sein,“ wie Allerhöchstderen, in Glück und Unglück hoch bewährter, unvergesslicher königliche Vater uns gewesen; — wohlan! wir wissen, daß diese Verheissung auch uns, die wir heute von jenseits des Rheins bis zur Ostsee hier versammelt sind, daß sie allen getreuen Unterthanen Eurer Majestät mit gegeben wurde, — und wir preisen deshalb uns, wir preisen das ganze Vaterland darob glücklich! Denn, fest ist die Wohlfahrt jedes Landes und dauernd ist sie gegründet, wo solche hohe königliche Eigenschaften den Thron einnehmen; — da ist, — da bleibt unangetastet, unwandelbar die Einheit an Fürst und Volk, an Haupt und Gliedern, die, — so haben Eure Majestät Allerhöchstselbst das Zeugniß uns gegeben — bei uns besteht; — da streben alle Stände nur nach dem Einen, von Eurer Majestät uns bezeichnetem Ziele, dem allgemeinen Wohl; — und da stehen zwar Alle, daß die Segnungen des Friedens, „den uns einst im Schweisse seines Angesichts ein treuer Vater errungen hatte,“ auch fort und fort erhalten und sorgsam gepflegt werden; — da sind aber auch Alle Gut und Blut zu opfern stets bereit, wo es gilt, das Errungene zu wahren, und König und Vaterland gegen Andrang von außen und gegen Sturm zu umstehen! Ja! Al-

ler:

lergnädigster König und Herr! — so stehen wir hier, und geloben dies und damit unwandelbare, unverbrüchliche Treue, Liebe und Hingebung an König und Vaterland zu Gott empor, und werden dies Gelöbniß mit unserm Gut und Blut wahren und halten, so wahr uns Gott helfe! Dies wollen wir jetzt eidlich bekräftigen!“

(Der Beschluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Garnison-Einquartierung

erhalten für die Monate November und December dieses Jahres und pro Monat Januar 1841 in Naturalquartier diejenigen Häuser im Moritz- und Nicolai-viertel von Nr. 509 bis 900, welche der Ausmiethungskasse nicht beigetreten sind, dahingegen werden die Zuschüsse für das Ausmiethen pro Monat November c. mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung im patriotischen Wochenblatt vom 13. October c. von denselben Häusern von Nr. 1 bis 230 im Marienviertel einzuziehen, welche zur Ausmiethungskasse beisteuern. Da es die vierte Tour ist, so werden sämtliche im Veranlagungs-Kataster befindlichen Bruchtheile nicht angezogen. Halle, den 24. October 1840.

Die Servis-Deputation.

2. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle. September. October 1840.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 29. August dem Justiz-commissar Kiemer ein Sohn, Adolph. (Nr. 128.) — Den 6. October dem Maurer Halopp eine Tochter, Auguste Clara. (Nr. 1405.) — Den 8. dem Salz-fieder Kiemer ein S., Carl Wilhelm. (Nr. 2164.)

Ulrichs

- Ulrichsparochie: Den 4. Sept. dem Speisewirth Bernhardt eine T., Marie Therese. (Nr. 282.) — Den 13. dem Rentant der Hauptkasse der Franckeschen Stiftungen Ludwig eine T., Helene Ellse. (Nr. 215.) Den 25. dem Schneidermeister Günsch eine Tochter, Caroline Friederike. (Nr. 428.)
- Moritzparochie: Den 3. October dem Handarbeiter Ulrich eine Tochter, Wilhelmine Rosine Friederike. (Nr. 555.) — Den 5. dem Schlossermeister Keim ein S., Johann Carl Julius. (Nr. 2093.)
- Domkirche: Den 29. Sept. eine unehel. Tochter. (Nr. 1182.) — Den 6. Oct. ein unehel. S. (Nr. 485.)
- Katholische Kirche: Den 4. Oct. dem Handarbeiter Sauer eine T., Joh. Friederike Pauline. (Nr. 2086.)
- Neumarkt: Den 29. Septbr. dem Tischlermeister Kohlbach ein S., Albert Louis. (Nr. 1123.) — Den 2. Octbr. dem Leinwebermeister Schulze eine T., Henriette Wilhelmine. (Nr. 1113.)
- Glaucha: Den 23. Aug. dem Handarbeiter Frauendorf eine T., Johanne Marie Sophie. (Nr. 1916.) — Den 28. Sept. dem Schiefer, und Ziegeldeckergefelln Schade eine T., Sophie Henriette Louise. (Nr. 1848.) Den 1. Oct. dem Handarbeiter Pfeiffer ein S., Friedrich Andreas. (Nr. 1919.) — Den 2. dem Tischlermeister Schmidt ein Sohn, Gustav Ferdinand. (Nr. 1728.) — Den 11. dem Fabrikarbeiter Kappsilber ein S., Christian Gottlieb August. (Nr. 1718.)
- Militairgemeinde: Den 3. Oct. dem Unterofficier Wiefner ein S., Friedrich August Peter. (Nr. 168.)

b) Getraete.

- Marienparochie: Den 15. Oct. der Kaufmann Gerlach zu Lübecke mit J. D. Chr. König.
- Neumarkt: Den 14. Octbr. der Schneidermeister Kosche mit J. S. Goldacker.
- Glaucha: Den 18. Oct. der Glasermeister Kapitzky zu Düben mit J. K. Koppitsch.

c) Ge.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 17. Octbr. des Schlossermeisters Schmeltzer zu Berlin Wittwe, alt 84 J. Altersschwäche.

Moritzparochie: Den 13. October des Müllers Schnerrer S., Carl Gustav, alt 2 J. 3 M. 1 W. Abzehrung. — Den 16. der Schneidergeselle Helmreich, alt 30 J. Auszehrung. — Den 17. der Pfannenschmidtmeister Beck, alt 70 J. 6 M. Altersschwäche.

Domkirche: Den 12. October des Handarbeiters Oehlmann T., Auguste Friederike Dorothee, alt 4 J. 3 M. 3 W. 5 T. Krämpfe.

Katholische Kirche: Den 12. October des Schuhmachermeisters Nachulka Sohn, Friedrich Wilhelm, alt 3 J. 3 M. 1 T. Krämpfe. — Den 13. des Handelsmanns Kirstein T., Johanne Friederike Caroline, alt 3 J. 8 M. 1 W. 3 T. Lungenentzündung.

Glauchau: Den 14. Octbr. der Maurergeselle Lindner, alt 65 J. Auszehrung. — Den 17. der Buchdrucker Klär, alt 36 J. Brustkrankheit.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 22. October 1840.

| | | | | | | | | | | | | | |
|--------|---|-------|----|------|----|-----|-----|---|-------|---|------|---|-----|
| Weizen | 1 | Thlr. | 24 | Sgr. | 8 | Wf. | bis | 2 | Thlr. | 1 | Sgr. | 3 | Wf. |
| Roggen | 1 | 7 | 6 | 1 | 10 | 8 | — | — | — | — | — | — | — |
| Gerste | — | 26 | — | — | 29 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hafer | — | 15 | — | — | 20 | — | — | — | — | — | — | — | — |

Um öftere Irrungen zu beseitigen, bitte ich zu bemerken, daß die unter der Rubrik „Bekanntmachungen“ stehenden Inserate sämmtlich nicht durch meine Hände gehen, und daß in dieser Rubrik, wie in jedem öffentlichen Blatte, gegen Bezahlung der Insertionsgebühren alle Eingaben aufgenommen werden, gegen welche der Censor kein Bedenken findet.

Herausgegeben im Namen der Aemendirection
vom Diaconus Drvander.

Bekannt

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg
de 1840. 38. Stück Seite 271.

Nr. 405. Die Auslegung des §. 9 der Gesinde-Ordnung betreffend.

Der §. 9 der Gesinde-Ordnung vom 8. November 1810 verordnet, daß Dienstboten, welche schon vermietet gewesen, bei dem Antritt eines neuen Dienstes die rechtmäßige Verlassung der vorigen Herrschaft nachweisen müssen, und der §. 12. l. c. bedroht diejenige Herrschaft, welche ein Gesinde mit Verabsäumung dieser Vorschrift annimmt, mit einer Strafe von 1 bis 10 Thlr.

Zur Beseitigung der Zweifel:

ob jener Nachweis nur durch Vorzeigung des §. 171 l. c. vorgeschriebenen Entlassungs-Zeugnisses, oder gar nur durch ein von der Ortsobrigkeit beglaubigtes Gesinde-Attest gültig geführt werden könne, und ob daher jede Herrschaft, welche, ohne ein solches erfordert zu haben, ein Gesinde seinen neuen Dienst antreten läßt, strafbar sei?

bringen wir hierdurch mit Genehmigung des Königl. Ministerii des Innern und der Polizei, und unter ausdrückliche Aufhebung unserer Bekanntmachungen vom 16. Juli 1818 (Amtsblatt Stück 31 Nr. 229) und vom 16. November 1826 (Amtsblatt Stück 46 Nr. 144), so weit sie dem Nachfolgenden entgegenstehen, zur öffentlichen Kenntniß:

daß der Nachweis der rechtmäßigen Verlassung des früheren Gesinde-Dienstes nicht nöthwendig durch das im §. 171 der Gesinde-Ordnung gedachte schriftliche Entlassungs-Zeugniß, oder gar durch ein von der Ortsobrigkeit beglaubigtes Gesinde-Attest geführt werden muß — daß vielmehr nach der

Fas-

Fassung des §. 9 l. c. den Diensthoten die Art des Nachweises der rechtmäßigen Dienstverlassung überlassen ist, und der neuen Herrschaft anheimgestellt bleibt, ob sie den gewählten Nachweis — welcher auch durch mündliche Erklärungen der vorigen Herrschaft genügend zu führen ist — zu ihrer Sicherheit für hinreichend hält.

Merseburg, den 23. September 1840.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Das vorstehende Rescript wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 17. October 1840.

Der Magistrat.

Der jetzt an den Fleischermeister Haller vermietete Laden Nr. 2 im Anbau des rothen Thurms soll den 4. November d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause zur Vermietung auf die 6 Jahre vom 1. April 1841 bis dahin 1847 anderweit ausgeben werden, da im Termine am 16. d. M. kein annehmlisches Gebot abgegeben ist. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 19. October 1840.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

Eine Geldbörse mit Geld, gefunden am 20. October c. Halle, den 20. October 1840.

Der Magistrat.

Ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. November dieses Jahres in Nr. 293 Leipziger Straße hieselbst gesucht.

Rotterdammer Schnupftabak bei
J. A. Pernice.

Haarlemer Blumenzwiebeln
in bester Auswahl bei C. S. Kisel.



Concert = Anzeige.

Montag den 26. Oct. 1840

Erstes Abonnement = Concert.

Erster Theil.

- 1) Ouvertüre zu Eymont. 2) Aria von Donizetti, gesungen von Fräulein Schloß aus Leipzig. 3) Adagio und Allegro des 6ten Concerts von Spohr, vorgetragen von Georg Schmidt. 4) Arie von Mozart, gesungen von Fräulein Schloß.

Zweiter Theil.

Die Weihe der Töne in Form einer Sinfonie von Spohr.

Abonnement = Billets zu 1 Thaler und Familien = Billets zu drei Thaler für drei Concerte sind in der Buchhandlung des Herrn Knapp und in der Ermeler'schen Tabakhandlung bei Herrn Kitzing zu haben.

Georg Schmidt.

Dem hochgeehrten weiblichen Publikum zur geneigtesten Beachtung, daß ich gründlichen und billigen Unterricht im Naakenahmen zu ertheilen beabsichtige, um das Zuschneiden und Anfertigen der Kleider in kürzester Zeit zu erlernen, und bitte um gütigen Besuch ergebenst.

Halle, den 21. October 1840.

A. M. Bartels,

wohnhaft im Wilkeschen Garten im Vorderhause.

Sollte ein junges Mädchen Lust haben, das Kleidermachen zu erlernen, so kann sich selbige bei mir melden.

Friederike Kühne.

Große Steinstraße Nr. 175.

Es steht eine Familienwohnung an kinderlose Leute sogleich zu beziehen; zu erfragen am schwarzen Bär Nr. 820 eine Treppe hoch.

Schumann.

Bruchbandagen

verfertigt zweckmäßig von Einem Thaler acht Groschen an der approbirte u. concessionirte Bandagist Steuer, Leipziger Straße Nr. 279.

Neu erhaltene Messwaaren.

Moderne Kattune, Batistmusseline, Bastarte, englischen Batist, schwarze und blauschwarze $\frac{1}{4}$ breite seidene Zeuge, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und richtige $\frac{1}{2}$ breite Gardinenmusseline, Franzen und Borten dazu, $\frac{1}{4}$ breite Merinos, weißen Piqué, Piquéröcke, weiße Piquédecken das Stück von 25 Sgr. bis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., schwarzen Atlas zu Westen, Ritzei, Futterbarchente, leinere Taschentücher, Umschlagertücher, $\frac{1}{4}$ breite Futtermusseline mit und ohne Appretur die Elle 2 Sgr. und noch mehrere Waaren empfiehlt und bittet um geneigten Zuspruch

S. M. Holzmann
neben der Löwen-Apotheke.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich wieder einige Tage hieselbst mit den ächtesten engl. Messelhanfzwirnen und acht engl. geböhrten und andern Nähnadeln zc. hier aufhalte und bitte um gute Abnahme. Mein Logis ist bei Hrn. Enderlein, Bauhof- und Brauhausgassen, Ecke Nr. 312.

M. S. Fick aus Magdeburg.

Daß ich noch immer alle Arten Puß und feine Weißnähereien verfertige, zeige ich mit der Bitte um recht viele gütige Aufträge hiermit ergebenst an.

Fr. Schneider.

Große Steinstraße Nr. 83 eine Treppe hoch.

Feine Wäsche wird wöchentlich zweimal gewaschen
bei Fr. Schneider.

Es sind bei mir einige übercomplete Ackerpferde billig zu verkaufen.

Halle, den 22. October 1840.

Wagner.

Ober, Steinstraße Nr. 1545.

Gute Zeltower Kürbchen sind zu haben auf dem alten Markt Nr. 699 bei Sauer.

Zu verkaufen ist ein Kanonenofen und Erbbeer-
pflanzen bei Preis in Trotha.



Für Kaufleute, Fabrikanten, Pharmazeuten &c.

Lexikon der Waarenkunde

in allen ihren Zweigen. Enthaltend alle Artikel des Material- oder Specerei-, Droguerie-, Farbwaaren-, Delicateß- oder Italiener-Handels; des Eisen-, Kurz- und Kramwaaren-, Holz- und Holzwaaren-, Handels; des Manufactur- oder Schnitt- und Strumpfwaa- ren-, Handels; des Galanterie-, Bijouterie- und Modewa- ren-, Glas-, Porzellan-, Fayance- und Steingut- handels; des Flach-, Garn-, Leinen-, Baumwoll- und Wollhandels; Getreide- und Victualienhandels; des Handels mit Wein und Spirituosen; des Kunst- und Papierhandels; des Leder-, Rauch- und Pelzwaaren- handels &c., nebst Nachweisung des Ursprungs; der ver- schiedenen Sorten; der Bezugsorte; des Gewichts oder Maßes, nach welchem sie gehandelt werden; ihrer Em- ballage und Verpackung; des Rabatts oder der Tara &c.

Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage.

Herausgegeben von A. L. Fr. Jöcher.

Erstes Heft: Aal — Branntweinessig. Das Ganze erscheint in 12 Heften. Preis à Heft 12½ Sgr.

Ein den Zeitbedürfnissen entsprechendes, nach den neuesten Fortschritten in den Naturwissenschaften, im Fabrik- und Manufakturwesen gründlich bearbeitetes und mit vieljährigen merkantilischen Erfahrungen berei- chertes Handbuch der Waarenkunde ist für jeden Kauf- und Handelsmann, insbesondere für den angehen- den, hohes Bedürfnis; denn das Gebiet der Natur-, Manufaktur- und Fabrikzeugnisse, welche als Han- delsartikel gelten, ist ein sehr großes und hat sich in der neueren Zeit noch bedeutend vermehrt. Vorstehend ge- nanntes Werk lehrt alle Handelsartikel nach ihrem Ur- sprunge, Nutzen und Gebrauche, nach ihrer Eigen- thümlichkeit, Echtheit und Güte, so wie nach ihrem Preise kennen, ferner die Art und Weise, wie sie im Handel verpackt, tarirt, rabattirt werden u. s. w. und darf mit Recht in jeder Beziehung empfohlen werden.

Die



Die alphabetische Form erleichtert zugleich sehr das schnelle Auffinden eines jeden Artikels, worüber man Belehrung sucht. Dieses Werk erfreut sich eines so außerordentlichen Beifalls, daß es hier bereits in dritter Auflage erscheint, welche bedeutend vermehrt und verbessert worden ist. Druck und Papier sind sauber und der Preis äußerst billig. — Um das Buch leicht anschaffbar zu machen, erscheint dasselbe heftweise. Der 1. Band, enthaltend: Heft 1 — 4, ist bereits erschienen und enthält die Artikel: Kal — Hyoseyamus.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Etablissement

große Ulrichsstraße Nr. 11.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich hiesigen Orts ein Tuch-, Leinwand- und Schnittwaaren-Geschäft etablirt habe. Durch reelle und billige Bedienung werde ich mir das Vertrauen meiner werthen Abnehmer zu erwerben suchen. Halle, den 9. October 1840.

Ignaz Albrecht.

Große Ulrichsstraße Nr. 11.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, empfehle ich eine Parthie Tuche die Elle von 12 Sgr. bis 2 Thlr. 10 Sgr., $\frac{7}{8}$ breiten Schwaneboy die Elle 8 $\frac{3}{4}$ Sgr., Eisenbahndecke das Stück 14 Sgr., $\frac{1}{2}$ große Halstrücker das Stück 4 Sgr. und andere in dies Fach einschlagende Artikel sind wie immer billig zu haben bei

J. Michaelis, große Klausstraße.

Hanf- und Hausleinwand, Ueberzugszeuge und Bettredelle sind billig zu haben bei J. Michaelis.

Wollnes Strickgarn,

engl. und deutsch, in allen Farben äußerst billig bei

J. S. Worgel, Schmeerstraße.

Ferdinand Worgel, gr. Klausstraße.



 ¶ Bekanntmachung.

Ich zeige einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst an, daß ich mein Waarenlager aufs beste assortirt habe, und nicht allein eine bedeutende Auswahl Pariser Cravatten, Schlipps und Chemiserbinden, sondern auch alle Arten gestickte Hosenträger, ganz feine Gummiträger, gestickte Tabakbeutel, feine Lederbörsen, Damentaschen, auch eine große Auswahl von weißen Chemisets, Manschetten und Watermörder, so wie überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Unter Zusicherung der billigsten Preise und reellster Bedienung bemerke ich noch, daß auch alte Cravatten neu überzogen werden.

Karl Pötsch,

in der Bräderstraße den Neunhäusern
gegenüber, eine Treppe hoch.

Billiger Verkauf.

Meubel, Damaste in allen Farben à Elle 7½ bis 10 Egr., wollene Damaste in neuesten Farben, so wie graue feine und ordinaire Leinwand zum beschlagen bei
H. Ernsthal.

Die neuesten seidenen Stoffe in allen Farben zu Mänteln und Kleidern in größter Auswahl am billigsten wie bekannt bei
Ernsthal.

Für Herren.

Comtoir-, Schlaf- und Haueröcke à Stück von 1½ Thlr. bis 5 Thlr., Mäntel, ächte Sammt- und neueste Westen von 1 Thlr. bis 6 Thlr., acht ostindische seidene Taschentücher, schwarze Laffttücher, wollene und seidene Binden und Schlipse, seidene Strümpfe, feine fertige Gesundheits-Jäckchen und Beinkleider zu festen, billigen Preisen bei
Ernsthal.

¶ Alle Sorten Doppelwatten sind billig zu haben in der Wattenfabrik von Gustav Jonson, Bräderstraße.

¶ Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich alte Kleidungsstücke kaufe.

Joseph Reiter, kleiner Schlamm Nr. 963.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich alte Kleidungsstücke zum höchsten Preis kaufe. Auch kann ich Käufern alte gute Violinen, Fortepiano's und Flügel, auch Billards nachweisen.

L. Drechsler.

Schmeerstraße im Einhorn.

Sehr delikate Schweine- und Pökelzungen sind stets bei mir kleine Brauhausgasse Nr. 333 und Leipziger Straße in meinem Laden Nr. 320 zu haben.

Gottlieb Kunsch, Schweineeschlächter.

Alle Morgen Bouillon, so wie täglich frischer Gänse- und Hasenbraten ist sowohl in als außer dem Hause zu haben im Posthorn.

Dienstag den 13. October ist in Passendorf unversöhener Weise ein braunes Körbchen mit gelben Stücken, mit einem Strumpf und Spigen, woran gestrickt worden war, mitgenommen; diejenige Person, welche es hat, wird ersucht, es bei mir abzugeben, wo nicht, so werde ich dieselbe der Polizei anzeigen.

Bernstein.

Sonnabend Gänse- und Hasenbraten. — Sonntag Pfannkuchensfest bei

Kühne auf der Maille.

Zur Einweihung eines neuen Flügels ladet zum nächsten Sonntag den 25. October ergebenst ein die Wittwe Meißner in Döllberg.

Zur Nachkirchmess Sonntag den 25. und Dienstag den 27. October ladet ein

Koppe in Passendorf.

Den 25. 26. und 27. October zur Kleinkirchmess ladet ein

Bernstein in Passendorf.

Zur Kleinkirchmess Sonntag und Montag ladet ergebenst ein

Preis in Trotha.

Heute Quartett bei Sturm.

Märkerstraße Nr. 444.



Todesanzeige.

Gestern Abend drei Viertel auf 7 Uhr starb meine mir unvergeßliche Frau nach kurzem aber schwerem Kampfe. In tiefstem Schmerz stehe ich mit meinen Schwiegerältern und meinem halbjährigen Kinde an ihrer Leiche und bitte Gott um Trost.

Halle, den 21. October 1840.

Julius Schimmelpfennig.

Todesanzeige.

Den 16. October Nachmittags um 1 Uhr entschlief nach einem schweren und langen Leiden unser innigst und vielgeliebter Bruder, der Schneidergeselle Karl Helmreich; er endete sein junges und theures Leben in einem Alter von 30 Jahren.

Hingerückt ins Reich der Todesschatten
Bist Du nach des Pilgerlebens Müh',
Den wir lieb von ganzer Seele hatten,
Theurer, ach! nur viel zu früh.

Ach! wie unsre Herzen Dich vermissen,
Trauernacht umhüllet unsern Blick;
Früh hat Dich der Tod von uns gerissen,
Doch Dein Segen blieb uns noch zurück.

Ja, gekämpft, gelitten und gerungen
Hast Du viel in dieser argen Welt,
Nach dem Kampfe bist Du eingedrungen
In das ewig schöne Himmelszelt.

Nun bist Du zu ewig schönem Lohne
Deiner vielen Leiden hingerückt,
Wo Dich nichts mehr kränkt, wo Dich die Krone
Der Verkärten unaussprechlich schmückt.

Diese Anzeige allen Freunden und Bekannten, welche den Verstorbenen in seiner Krankheit sehr fleißig besucht, so wie denen, welche ihn bis an seine Gruft begleiteten und seine Gebeine dahin beförderten, sage ich meinen herzlichsten und innigsten Dank.

A. Helmreich,

im Namen des Vaters und 5 hinterbliebenen Geschwister.